

# EuroJournal

Pyhrn – Eisenwurzen



Dorferneuerungspreis 2000 für Hinterstoder

Die Nebenlager von Mauthausen  
und die Todesmärsche

Evangelisches Museum in Rutzenmoos

Max Weiler in der Landesgalerie

# Ausweitung des Nationalpark-Gebietes

Mit der Erweiterung im Gebiet Hengstpaß wird die Nationalpark-Außengrenze direkt an die Steiermark heranreichen. Auf steirischer Seite ist bekanntlich der Nationalpark Gesäuse projektiert. Allerdings wird dieser nicht direkt bis zur Grenze reichen, sondern es verbleibt eine rund 8 bis 10 km große Lücke. Das halte ich für keine gute Lösung, da wir so die Chance vergeben, ein grenzübergreifendes Schutzgebiet zu schaffen mit allen den Naturschutz-Vorteilen einer geschlossenen Region.

Ich appelliere daher an die Steirische Landesregierung, erstens ihr Nationalpark-Projekt Gesäuse mit Nachdruck zu verwirklichen und zweitens auch die verbleibende Lücke zumindest dadurch zu überbrücken, daß dort Landschaftsschutzgebiete errichtet werden.

Und auch auf oberösterreichischer Seite hoffe ich, daß wir die Ausweitung des Nationalparks zügig weiterführen können. Ich sehe das vor allem auch unter dem Blickwinkel der von der Bundesregierung betriebenen Teilprivatisierung von Wäldern der Bundesforste. Das wird weitere Unterschutzstellungen sicher nicht erleichtern bzw. es besteht die Gefahr, daß diese zumindest deutlich verteuert werden.

Und anmerken möchte ich, daß es mit Hinblick auf die von der Bundesregierung betriebenen Teilprivatisierung von staatlichen Wäldern der Bundesforste nicht nur um die Erhaltung von Naturlandschaften geht, sondern insbesondere auch um die Sicherung der künftig unschätzbar wertvollen Trinkwasserreserven für die kommenden Generationen. Diese Sicherung wird durch eine naturschutzrechtliche Unterschutzstellung der Quellgebiete am besten garantiert.

Landesrätin Dr. Silvia Stöger

## Autoren:

**Dr. Alexander Jalkotzy, Linz**  
**Senatsrat Dr. Peter Kraft, Linz**  
**Konsulent Franz Lugmayer, Steyr**  
**Alois Rachbauer, Traun**  
**Mag. Elisabeth Schiffkorn, Linz**  
**Prof. Alfred Stögmüller, Linz**  
**Konsulent Alfred Weihtrager, Schenkenfelden**

EuroJournal Pyhrn - Eisenwurzen  
Heft 3/2000  
Preis ATS 40,- EURO 2,91  
Porto ATS 10,-  
Auflage: 10.000

Herausgeber: Kultur Plus,  
Interessensgemeinschaft für Regional-, Kultur-  
und Tourismusentwicklung.  
Abonnementbestellung und  
Nachbestellung:  
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz  
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30  
e-mail: eurojournal@utanet.at

Medieninhaber: Mag. Elisabeth Schiffkorn

Redaktionsgemeinschaft:  
Arnold Blöchl – Volksmusik  
LA Bürgermeister Wolfgang Schürer  
Tourismusregion Pyhrn - Eisenwurzen  
Kons. Christian Hager – Verkehr und Technik  
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –  
Kulturelle Regionalgeschichte  
Mag. Elisabeth Schiffkorn – Volkskunde  
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie  
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst  
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Einzelheftpreis: öS 40.-  
Jahresabonnement: 4 Hefte, ÖS 150.-  
Auslandsabonnement: ÖS 200.-  
inclusive Porto  
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO  
BLZ: 54000, Konto Nr.: 0000243063

Druck: Gutenberg-Werbering Ges.m.b.H.,  
Anastasius-Grün-Str. 6, A-4020 Linz  
Grafik: Mag. Christine Punz, Pregarten  
Anzeigen: Thomas Pascher  
Tel.: 0732/66 06 07-21

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.  
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos  
wird keine Haftung übernommen.  
Titelfoto: Schiederweiher, Gemeinde Hinterstoder

P.b.b.  
Schloß Wildberg Extrapost, Folge 8/2000  
Hrsg.: Kulturverein Schloß Wildberg,  
A-4202 Kirchschlag  
Verlagspostamt: A-4020 Linz

# Inhalt

## Aufbruchstimmung: Der Steinbacher Weg

Nicht Programme, Ideen oder Gesetze, von staatlichen Stellen erdacht und vorgeschrieben wiesen den Weg, sondern von den Steinbachern selbst stammt der Wille zur „Nachhaltigkeit“. ..... S 4

## Damit es wieder talaufwärts geht - „Europäischer Dorferneuerungspreis 2000“ für Hinterstoder

Bekannt als „Weltcup-Gemeinde“ zeigt Hinterstoder, daß der Ort auch andere Qualitäten aufweist. Nach dem Europäischen Museumspreis für das Alpineum, in dem die Entwicklung vom Gebirgsbauernhof zu einem führenden Tourismusort gezeigt wird, kam Hinterstoder nun im Wettbewerb um den „Europäischen Dorferneuerungspreis um ganzheitliche und nachhaltige Dorfentwicklungen von herausragender Qualität“ in die Spitzengruppe. .... S 5

## Noch außerhalb des öffentlichen Bewußtseins: Die Nebenlager von Mauthausen und die Todesmärsche

Vor zwei Jahren wurde der Antrag, initiiert vom Klubchef der oberösterreichischen Grünen, Rudi Anschöber, im Landtag von allen Parteien einstimmig angenommen: „Die OÖ. Landesregierung wird beauftragt, über die Nebenanlagen von Mauthausen und den Todesmarsch der ungarischen Juden eine Dokumentation zu erstellen“. Es gab bei den

„Evakuierungsmärschen“, wie sie von der SS genannt wurden, exzessive Massentötungen mit einer Todesquote von 25 bis 30 Prozent. Etwa 20.000 Opfer wurden in siebzig bis achtzig Gemeinden begraben, vor allem im Großraum Mauthausen, St. Georgen, Ebensee und Bad Ischl. .... S 14

## Ein Haus für evangelisches Erinnern

Das evangelische Diözesanmuseum in Rutzenmoos ist die jüngste derartige Einrichtung. Da gerade die Geschichte des Protestantismus in Oberösterreich besonders ereignisreich war, schien dem gegenwärtigen Superintendenten, Mag. Hansjörg Eichmeyer und seinem Team von engagierten MitarbeiterInnen die Schaffung eines nach den neuesten museumskundlichen Erkenntnissen eingerichteten Erinnerungs- und Dokumentationszentrums gerade für die Zukunft notwendig. .... S 16

## Max Weiler in der Landesgalerie

„Diese ganzen Zeichnungen kann ich Strichwesen nennen, aus Strichen ist alles geboren und gemacht. Linien, Striche - was kommt alles heraus? Kunst-Werke im Unterschied zu den Natur- Werken.“ (Aus den Tag- und Nachtheften Max Weilers der Jahre 1973-1981)..... S 19

## „Wir sind Europa!“ Gedanken zu unserer gemeinsamen Kultur..... S 21

ANZEIGE

### Bibliothek für Natur und Umwelt am Vorplatz des Neuen Rathauses

Hauptstr. 1-5, 4040 Linz, Tel.: 7070/2959

Di 9.00-14.00; Mi, Do 9.00-17.00



Naturwissenschaftlich Interessierte finden in dieser Bibliothek (fast) alles, was ihr Herz begehrt. Die Palette reicht von Ökologie über Flora und Fauna bis hin zu Gartenfachbüchern, Medien zum Thema Land- und Forstwirtschaft, Landschaftsgestaltung, Jagd, Fischerei, Haustierhaltung usw.

Auch Kinder und Jugendliche finden hier Publikationen zu Naturthemen.

Weiters bietet die Fachbibliothek auch Videos und CD-Roms, angefangen vom Weltatlas bis hin zur menschlichen Anatomie. Naturlernspiele vervollständigen das umfangreiche Angebot.

Die vorhandenen Medien können bei Referaten und wissenschaftlichen Arbeiten von großem Nutzen sein.

Von den vielen Fachzeitschriften seien nur einige aufgeführt: Geo, Ökotest, Zeitschrift f. Ökologie und Naturschutz, Natur & Kosmos, Geographie heute, Praxis d. Naturwissenschaften, Biologie in der Schule, Das Tier, Der Anblick, Baumzeitung ...

Außerdem steht den Kunden ein Internetkiosk eine Stunde gratis/Tag zur Verfügung.

Schulklassen sind herzlich willkommen und können sich gerne bei der Leiterin Fr. Enzenebner voranmelden.

Die Bibliothek für Natur und Umwelt lädt auch durch ihr angenehmes Ambiente zum Verbleiben und Schmökern ein. Im Sommer steht den Benutzern am Vorplatz ein Lesegarten zur Verfügung, der jedes Jahr individuell gestaltet wird.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne Fr. Enzenebner zur Verfügung

# Aufbruchstimmung: Der Steinbacher Weg

Nicht Programme, Ideen oder Gesetze, von staatlichen Stellen erdacht und vorgeschrieben wiesen den Weg, sondern von den Steinbachern selbst stammt der Wille zur „Nachhaltigkeit“.

Um die Umsetzung kümmerte sich Bürgermeister Karl Sieghartsleitner: „Dazu brauchen wir wahrnehmbare Bilder und sichtbare Symbole, die unseren Visionen Konturen verleihen.“

Der Anlaß zum Nachdenken war ein dramatischer. 1967 sperrte der größte Betrieb im Ort, ein Messer- und Besteckhersteller zu, 200 Arbeitsplätze gingen damit verloren. Gleichzeitig gaben Gewerbebetriebe auf, Geschäfte verloren nach und nach ihre Kunden, in den Gasthäusern fanden sich immer weniger Besucher ein und Bauern beschlossen, ihre Betriebe mangels an Perspektive aufzugeben. Stolz auf ihren Ort war damals nur wenige, zu stark belasteten Resignation und Mangel an Perspektiven die Gemüter der Menschen.

## Neue politische Kultur

Der Gemeinderat ging in Klausur. Wenn schon neue Ideen, dann grundlegende, war das Motto. Der Pakt aller Fraktionen lautete: Vielfalt und Verschiedenheit der politischen Kräfte werden respektiert und sichergestellt. Informationen sind für alle gleich zugänglich. Ein rücksichtsvoller und toleranter Umgang miteinander wird gepflegt. Jeder Beteiligte gibt sein Bestes zur Erreichung des Zieles. Der Patentschutz der Ideen wird gewährleistet. Erfolge werden gemeinsam geteilt.

## Die Umsetzung

Die Erstellung des visionären Leitbildes dauerte etwa ein Jahr. Ein Re-



daktionsteam faßte die Formulierungsvorschläge zusammen. Ergänzungen und Änderungsvorschläge der Fraktionen wurden vom Redaktionsteam in das Leitbild eingearbeitet. Die Vereine, Institutionen und Körperschaften der Gemeinde wurden zur Stellungnahme eingeladen. Der Gemeinderat präsentierte das Leitbild im Rahmen einer feierlichen Bürgerversammlung öffentlich. Gedruckt ging das Leitbild zur Information an alle Haushalte, Nachbargemeinden und Dienststellen.

## Denken in Generationen

Das Leitbild stellt den übergeordneten Orientierungsrahmen her, der für etwa 3 Jahrzehnte ausgelegt ist. Kurzfristiges wird dem Langfristigen untergeordnet. „Eine derartige Orientierung hilft, Fehler infolge zu kurz greifender Planung und deren kostspielige Reparatur zu vermeiden.“

Die Ungeduld der Reformer muß auf die Angst der Menschen vor zu rascher Veränderung Rücksicht nehmen. Daher muß das Leitbild eine ausgewogene Verbindung zwischen dem in der Vergangenheit Bewährten und dem künftig Erstrebenswerten ermöglichen. Versinnbildlicht wird diese Vorgangsweise zB. in einem von dreißig der bisher verwirklichten Projekte, dem Messerer-Museum. Es enthält die Darstellung des einst blühenden Messerergewerbes in dessen ehemaligem Innungsgebäude. Damit wurde Altes bewahrt und im neuen, verständlichen Kleid präsentiert, zum Nutzen auch zukünftiger Generationen.

# Der Steinbacher Advent



Steinbach besitzt einen historischen Dorfplatz, der als Kulisse des nun schon zur Tradition gewordenen Steinbacher Adventkalenders dient. Die 24 Adventfenster an den Bürgerhäusern stellen vom 1. Dezember bis 7. Jänner, täglich von 14.00 bis 19.00 Uhr regionale, religiöse und Märchenmotive dar. Täglich um 17.00 Uhr wird ein Fenster geöffnet. Gerne übernehmen diese Aufgabe Besucher, eine Anmeldung ist notwendig.

Besondere Attraktion ist das Krippenhaus mit der Ausstellung „Krippen aus aller Welt“, mit ca. 250 Krippen aus 70 Ländern. Im Vordergrund stehen die Darstellung der heiligen Familie und der begleitenden Figuren des christlichen Glaubens. Prunkvolle Darstellungen so wie schlichte Figuren und Arbeiten, die durch besondere Handwerkskunst oder seltene Techniken hervorstechen, sind vertreten.

Der Kunsthandwerkmarkt im Pfarrzentrum am Dorfplatz präsentiert traditionelles Kunsthandwerk. Künstler lassen sich bei ihrer Arbeit zusehen. Eine Fundgrube für besondere Geschenke!

Beim Adventmarkt am Dorfplatz liegt der Duft der Vorweihnachtszeit in der Luft. Im Glanz der vielen Lichter bieten örtliche Vereine und Gewerbetreibende ihre Köstlichkeiten und Handwerkskunst an. Weihnachtliche Musik, Lieder, Lesungen und Hirtenspiel bieten besinnliche Stunden.